

'(Ballon)Hüllen' respektive Formen des Denkens - auch mit Lord Ralf & VFB & ...
31.12.2008 - v5



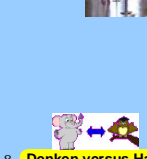
Sala dello Scudo - Palazzo Comunale di Venezia

& (weitere) Globen/Denkluftballone studieren. & Traum und/oder Wirklichkeit
 Wie wirklich ist die Wirklichkeit?
 Wahn - Täuschung - Verstehen
 2 von Paul Watzlawick & andere Konzepte



Chaos versus ...

& Teile in gar karesischer Trennung
 & 2 Systeme
 Das mit den Frustrationspotenzialen bis -erlebissen (gleich gar inhaltlicher/sachlicher Art) bedauern wir Menschen durchaus (gar, bzw, wenigstens wir, emphatisch);
 & 2 Problemdimensionen



Denken versus Handeln

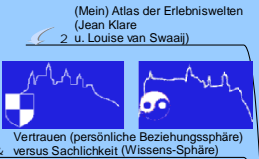
& jene die denken und Wissenschaft
 & idealerweise KLUGHEIT
 & Wissenschaft i.e.S.
 & Ebene des SEINs
 deren Grenzen uns eingermessen bekannt sind
 & jene die handeln und Politik
 & idealerweise WEISHEIT
 & Technologien i.e.S.
 & Ebene des KÖNNENS
 deren (der vertrauenssensitiven Beziehungen) Möglichkeiten



Und doch stehen sich - zumindest hier in der Sala dello Scudo - zurecht zweierlei klar/scharf und deutlich getrennte Sphären/Globen zu- bis wiederinabder.

& Person bis Persönlichkeit
 & Oder und durchaus versus
 Frauen wird zumindest eine sihanante 'Babypause' zugebilligt bis aberlagte
 Emotionen seien vorgeblich schädlich fürs Geschäft gleich gar Wissenschaft, dabei sind sie zumindest der Kledstoff der Erinnerung
 gefühlte Temperatur, gefühlte Überstunden, gefühlte Inflation und gefühlte Kriminalität sind nur wenige Exemplare einer - vor allem von messenden Fachleuten - als fehlerhaft bis eingebildet
 & Sache, Gegenstand bzw. Ereigniss
 Genderkugeln bzw. Geschlechtersphären
 Womöglich irre Kohelt an einer stelle - oder sollte es doch eher der strukturell selbe Übersetzungsfehler ins/des Griechischen sein.
 dagegen schein (Vita) Aktiv(a) und Passiv (gar Vita Kontemplativa) wiederum so untrennbar ineinander zu fließen, dass sie zwar und durchaus mit (erkenntnis-)Gewinn, doch nicht absolut und keineswegs gefahrlos, analytisch trennbar
 & Neuer Zweig

Kopfspiele VFB Mnemotechniken und mehr (DVDs BR-Alpha)



Vertrauen (persönliche Beziehungssphäre) & versus Sachlichkeit (Wissens-Sphäre)

sich selbst gegenüber der Gleich bis Anderheit von Menschen gegenüber
 der Anderheit (gar Verschiedenheit) von Welten, Erde etc. gegenüber
 der Anderheit überhaupt gegenüber
 Strenge Unterscheidungen zwischen Sachlichkeit und Persönlichkeit (gar immerhin in umgekehrter Reihen- bzw. Rangfolge) sind zumindest analytisch sehr bedeutsam.
 Die Zuordnung der vita activa und der vita kontemplativa zu den beiden Sphären muss & zwar nicht eindeutig bzw. totalitär sein.



Wissens- gar mit Unwissens-Sphäre von/über alle Dinge und Ereignisse (im aller allgemeinsten, Alles umfassenden, Sinne & 2 bzw. Anspruch)

Meta-Kognition - die Frage wie sicher das aktuell, lokal reflektierte 'Informiersein' mit den/welchen relevanten Teilen der Wirklichkeit gar Realität übereinstimmt, also 'wahr' im weiteren, eben alltäglichen Sinne ist.



Vertrauens- bzw. Glaubenssphäre der (persönlichen) Beziehungen

Emotionale Sicherheit - die etwas ganz anderes ist als intellektuelle Gewissheit des/über das eigene Wissen - ist vondamentaler Bestandteil jedweder Beziehungsfähigkeit.
 & Vorzugsweise heteronom erwungener Fleiß (gar 48(!)-Stunden Tage) statt Leistung zu definieren/strukturieren
 & Unter dem Endlichkeits-Vorbehalten - des ADLERTORS - menschlicher Existenz ergeben sich die wohl elementarsten Aspekte überhaupt. - Rau, & Zeit

Lernen und WERDEN
 & Leben ist Risiko
 Welche Dinge/Ereignisse muss man erleben um sie zu verstehen und welche nicht.
 & öffentlicher Raum - Öffentlichkeit - öffentliche Meinung und Lebensformen
 & Verhandlungen über (Meinungs-)Freiheit sind kaum ohne Einschränkungen/Verzichte vorstellbar.
 & Zum Verhältnis von Erfragung und Erkenntnis.
 Das Bedürfnis des und der Mensch sich und/oder andrree zu quälen bzw, quälen zu lassen.
 & NOTIZ: Uniformität ist auch das verbot der & Markierung von Menschen



Wissen(schaft) versus Handeln mit/nach gesindem Menschenverstand (good governments) gehören gleichzeitig und wechselwirkend mehreren bis allen & Sphären zu.



'(Ballon)Hüllen' respektive Formen des Denkens - auch mit Lord Ralf & VFB & ...



für den Palazzo der Möglichkeiten zumindest der Dogeraessa (vgl.

iwww.jahreiss.eu/venice/ve-ind-pd00.html).

Eine selbst interkulturell besonders beliebte, gar nicht allein Denkform hat Peter Sloterdijk in einem seiner umfassenden



Werke über Sphären bzw. Kugeln ganz unterschiedlicher Größen untersucht.

Manche dieser ja sogar vieldimensional selbstähnlichen Gebilde haben längst Einzug in einen eigenen Saal dieser herzoglichen Wohnung gehalten.

1. Sala dello Scudo - Palazzo Comunale di Venezia

"Neben bis außer den Karten respektive den zwei berühmten Globen der (*immerhin einst*) bekannten Erde und des, gar (*im semitisch bis asiatischen anti-sinjularistischen Sinne*) der, Himmel



dürfen Sie also

» Siehe Dokument: <file:///c:/www.jahreiss-og.de/venice/dogenpalast-globen.html>

1.1 (weitere) Globen/Denkluftballone studieren."

Realität(en) und Virtualitäten/Potenzialitäten (im jeweils qualifizierten Sinne) vermengen sich, respektive vermischen wir Menschen, zu Wirklichkeiten (in jenem engeren Sinne, dass diese allerlei Wirkungen bzw. Wechselwirkungen insbesondere mit uns selbst, haben).

1.1.1 Traum und/oder Wirklichkeit

haben/entwickeln ein ähnliches Verhältnis zueinander respektive insbesondere für und uns Menschen gegenüber.

Etwa talknussische Weisheitseinsichten geben zu bedenken, dass dem/den Menschen nichts werden kabb, von dem er/Sie nicht zuvor geräumt hat/gaben.

1.2 Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn - Täuschung - Verstehen von Paul Watzlawick & andere Konzepte

» Siehe Dokument: C:\Wissen\Wirklichkeit.mmp

2. Chaos versus



Das (sich ja durchaus von ToHu WaBoHu unterscheidende, gleichwohl in mancherlei Analogie dazu gesetzte) Chaos - gar bereits die Unschärfe (auch/bereits jene diesseits des pgysikalischen 'Schwarzschildradius 'in der 'Plankwelt') - ist eine/die relevante andere Seite jener Ordnung die wir in/zwischen 'Sein' und 'Werden' zu finden, gar mit zu stabilisieren wünschen bis haben oder wenigstens dürfen.

2.1 Teile in gar karesischer Trennung

"... nur der endliche Verstand des Menschen zerlegt das Ganze, zu dem er selbst gehört, in Objekte, um sich zurecht zu finden."

Carl Friedrich von Weizsäcker



Zu den kaum vermeidlichen Konsequenzen der/dieser analytischen Klarheit gehören theoretisch überziehbare Trennungen



dazwischen/darunter, die unüberwindsliche Barrieren



(gar wirklicher als die Wirklichkeit) zu sein/werden drohen/vermögen.



H.L. und W.V. Bilanz ihrer 'Denker des Abendlandes' legen nahe, dass 'Wege zurück' oder gar darüber hinaus bzw. wo anders hin in der Koexistenz (gar von einander immerhin kontingen auch gegenseitig ausschließenden) Vielheiten der Anderheit liegen oder zu finden sein/werden könnten.

Die Frage im Diktis einer Innenrevision (gar einer respektive der Weltgesellschaft) bob bzw. inwieweit wir Menschen har nicht das tun was wir wollen ist durchaus virulent - sowohl hinsichtlich wohl drohender Befunde, als auch bezüglich der (bereits und gerade im Vorhin) zu 'erwartenden' Reaktionen 'darauf'.

2.2 Systeme

'Unsere' bis alle Systeme - gar offene, gleichwohl durch Feldreichweiten ihrer Wechselwirkungen 'aufgespannte' - werden(reagieren ja unter jenem 'Stress' chaostheoretisch (i.q.S.), der drain besteht/dazu führt, dass/falls kleine Veränderungen mehr als nur klein Wirkungen hätten bis haben.

Ramach: Unsere Realität besteht hingen um bewohnt zu werden, gar anthropozentrisch gesprochen/gesehen in menschenberträglicher Weise.

» Siehe Dokument: C:\www.jahreiss-og.de\hz\land-a2.html

2.3 Das mit den Frustrationspotenzialen bis -erlebnissen (gleich gar inhaltlicher/sachlicher Art) bedauern wir Menschen durchaus (gar, bzw, wenigstens wir, emphatisch);

ich wäre aber hingegen deutlich besorgt, falls diese - *im Falle einer Diss.* - ganz ausblieben - falls *Ihre/die Arbeit* also entweder bereits 'fertig' (höchstens noch nicht niedergeschrieben - *ein inhaltlich darin zu bedenkender/untersuchender Beschleunigungsaspekt mag dies ja immerhin kapitalistisch bzw. ideologisch erwünscht erscheinen lassen lassen*),

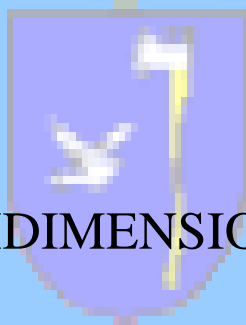
oder aber auf Datenerkenntnis (weitgehend ohne analytischen Erkenntnisfortschritt) beschränkt bliebe.

Dies mit dem 'Preis der Freiheit' zu assoziieren ist (mir) zu pathetisch/verdächtig, zu ihrem (der Freiheit) 'Klang'/'Voraussetzungen' aber mögen sie (Leid, Frustration zumindest aber Kontingenzen) gehören.

2.4 Problemdimensionen

» Siehe Dokument:

C:\Wissen\PROBLEMDIMENSIONEN.MMP



3. Denken versus Handeln

"Das sind zwei Orientierungen, die sich nicht so ohne Weiteres mit einander verbinden lassen." Lord Ralf

Wissen(schaft) und Gelehrtheit - Klug und/oder Weise - (Durch-)Führung

* Das große wie kleine gedankliche/denkerische Experiment des/eines jeweiligen einzelnen menschlichen Subjekts (qua Phantasie und ggf. durchaus auch Logik[en]):


'die ganze Welt' bzw. Alles umfassend), durchaus lehrend so manchmal auch an andere Menschen vernittel- bzw. ihnen (gar dogmatisch) vorschreibbar

versus

* Einer einzelnen faktischen Durchführung des, immer begrenzten, Versuchs 'in der Welt der Dinge und Ereignisse', insbesondere unter kontrollierten Bedingungen, von der individuellen Person der Experimentierenden intersubjektiv abstrahierend und die Umstände idealisierend (gar unabhängig von speziellen räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten) von prinzipiell jedem (zumindest soweit fachkundigen) Menschen (mit entsprechenden Hilfsmitteln) selbst so reproduzierbar. Aber dabei eben immer notwendigerweise die 'Gefahr' einräumend, die tatsächlichen Potenziale bzw. Möglichkeiten des 'Systems' - auch überraschend bzw. denkerisch/theoretisch unerwartet - wirksam werden zu lassen.

3.1

Höherrangiges als das eigene Selbst, gar inklusive [Grafik beide (zumindest geisteswissenschaftliche) Regenz (am Rand begreifenden Verstehens)] der Anderheit (im qualifizierten Sinne) respektierend - das 'Werden' dem 'Sein' komplementär an die Seite stellend bzw. 'umgekehrt' das 'Seiende' so mit dem



'Werdenden' verbindend , dass sie einander nicht, gar auflösend/aufgelöst, in eins und das selbe Panteistische gesetzt, also beide weiterhin erhalten, sind/werden.

3.1.1 Wer behauptet 'Denken' sei einfacher oder leichter als ...

(Handelm) hat nicht so ernsthaft gedacht, oder will/kann sich nicht erinnern, dass sie bzw. er darunter (gar unter der Grenzerfahrung I/iher/seiner Denkbegrenzungen und/oder jener anderer bis aller Menschen) litt.

Gerade das Komtemplative (nicht erst/nur als Lebensform oder -element) ist durchaus etwas aktives, ja kann sogar sehr anstrengend sein, während und obwohl es in vielfältigsten Hinsichten (nicht zuletzt durch/mittels Spannung) entspannt, erfrischt und gar erneuert.

3.1.2 Vita Contemplative - oder die Idee/Sehnsucht immer da(rin) zu bleiben - versus Vira Activa - oder Leben heißt/bedeutet Handeln müssen.

Der sogenannte 'Tintoretto', bekanntlich einer der großen Mahler Venedigs schuf, um 1580 eine berühmte Darstellung des auszuhaltenden Spannungsverhältnisses (zwischen den beiden *Frauen*) eingedenks der apostolischen Geschichte vom Gastmahl - durchaus der beiden -

Schwestern für ihren Meister (Jerschua) der ja vielmehr bis grundsätzlich für sie dasein (zumindest) wollte (also bereits daher Myriam/Maria die, im Zweifel gar Streit, bessere Wahl attestierte). .



(Vgl. dazu auch 'Alte Pinakothek, München'
<http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/> und
E.B. im Gespräch mit deren Sirektur R.B.)

Ohne dass Marthas bzw. der Aktivität Absicht bid (gar Mit-)Aufgabe - für ein/das hinreichende Auslpmmen/Überleben aller zuwirken - belanglos bis schlecht (oder gar überflüssig) ist/wäre/würde (zumindest

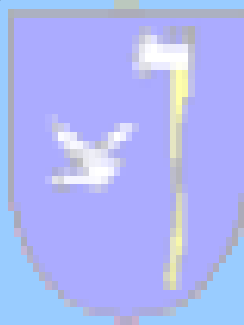
solange/soweit es Knappheiten henseits der Allokationsfrage gibt), deren Beschuldigungsbedütnis der vorgeblischen bis scheinbahren 'Faulheit'/'Teilnahmsloigkeit' ihrer Schwester anscheinend nicht zurückgespiegelt werden muss - gar in gelungenen Prioritätensetzungen aufhebbar sein mag.

3.2 jene die denken und Wissenschaft

"Wissenschaft ist ja im Kern immer auf unbegrenzte Zeit angelegt: Man weiß eigentlich nicht, wann man Ergebnisse hat, wann man Entdeckungen macht, wann man etwas veröffentlichen kann usw." Lord Ralf

3.2.1 idealerweise KLUGHEIT

Der Weise findet, dank seiner Weisheit, aus Situationen wieder heraus, in die die Kluge, dank ihrer Klugheit, erst gar nicht hineingeraten wäre.



3.2.2 Wissenschaft i.e.S. Theorie

3.2.3 Ebene des SEINs

es dem WERDEN vorziehen zu wollen mag eine verständliche Neigung/Versuchung sein, doch als Preis für derartige Überziehungen/Übertreibungen droht der Verzicht auf Leben (zuerst bekanntlich meist jenem der Anderen) als solches.

3.2.4 deren Grenzen uns eingermassen bekannt sind

nicht zuletzt jener der nur wahrscheinlichen, ex post 'Gewissheit' bis auf fallsifizierenden Widerruf als ider der Sonderfälle/Täuschung/Kontingenz.

3.3 jene die handeln und Politik

"Politik hingegen ist im Kern immer in enge Zeiträume eingebunden: Es finden Ereignisse statt, es finden Wahlen statt oder aber es müssen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt Entscheidungen getroffen werden." Lord Ralf

3.3.1 idealerweise WEISHEIT

Die Weise findet, dank ihrer Weisheit, aus Situationen wieder heraus, in die der Kluge, dank seiner Klugheit, erst gar nicht hineingeraten wäre.

3.3.2 Technologien i.e.S.

bzw. durchgeführte Experimente (es ist durchaus legitim - und keineswegs wirkungslos - so manche denkbaren zu verbieten), bekanntlich meist ohne den (von manchen erhofften und gerne interessengeleitet, zumindest leichtfertig, versprochenen Effeckt: 'Menschen(heit) zu befreien' (*die so bestenfalls zu Bedienernden 'ihrer' bis Abhängigen von 'ihren' Geräte/n mutieren - bisher schlimmstenfalls in Form des selvst weitgend unbemerkten, manipulativen geprägt werdens durch Medien/Umgebungen*).

3.3.3 Ebene des KÖNNENS

und damit gegenengalls des HABENS sofern es getan wurde

respektive des Lassen-Könnenens sofern es nicht getan werden muss.

Dessen (des Könnens) aufbewajrungs Möglichkeit, insbesondere in der Form nicht ausgegeben (also zumindest gesparten wo nicht sogar - im Unterschied zu seinem Verbrauch - investierten) 'Geldes' doch auch amderer verwalt- bzw. organisierbarer Basalitäten, Kapitalbuildend emergiert.

3.3.4 deren (der vertrauenssensitiven Beziehungen) Möglichkeiten

des (gar virtuellen) Träumens,

des (gar utopioschen/ideologischen) Postulierens,

des (gar visionären) Planens bis Kreierens,

des (selbst bis gerade kontrafaktischen) Hpffens/Geduldens,

des (gar liebenden Ab- bis Zu-)Geneigtseins,

pp.

aber (*quasi prototypisch?*) auch schon des neuen, anderen Raumes der Zukunftsoptionen wechselseitiger (Verhaltens- bis) Vetragstreueerwartungen des Glaubens (in jenem qualifizierten Sinne der ihn nicht als vorläufiges Meinen dder Wissenssphäre unterordnen bzw. entgegenstellenwill, sondern Ausdruck der perslnlichen Beziehungs-Freiwilligkeit - des



qualifizierten SCHaLiM
bleibt)

- der Mensch[en]heit

zumindest uns Menschen weit weniger bekannt
respektive nicht so eintrittswahrscheinlich
vorherberechenbar sind, wie jene Räume und Zeiten,
die sich, im (hinreichenden intersubjektiven gar
reproduzierbaren), Konsens zählend, ermessend, und
verwiegens wissen lassen.

3.4

Zielverfehlung ist möglich - jene so verantwortungsvolle
Tätigkeit der (jeder sich bereits/auch nur verhaltender)
Aneignung des Wirklichen (*bis der/aller Realität[en]*
überhaupt), die es sehr oft bis meist anscheinend
notwendigerweise mit sich bringt ihm Gewalt an zu tun,
also, gar durch (intendierte wie unreflektierte)
Masslosigkeit/Überziehung 'Schuld' auf sich zu laden
(deren' Wieder-gut-Werdung' Grenzen - *spätrestens*
durch die / seitens der Anderen/Betroffenen - haben
kann).

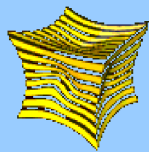
3.4.1 Wer behauptet pragmatisch, ohne Theorie (gar ohne Denken) aus zu kommen irrt bekanntlich

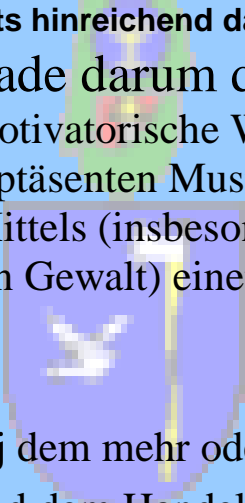
und eignet sich vor allem optimal als Objekt bis
williges Opfer der Fremdbestimmung/ Manipulation.
Gerade was einem spontan, natürlich und ganz
unmittelbar selbstverständlich bis alternativlos
überzeugend, klar und (zumindest qualial/individuell bis in

ganzen Bezugsgruppen) überzeugend vorkommt, tut dies über (*gar als*) unserer, dabei weder unbedingt als solches überhaupt bemerktes noch dazu notwendigerweise so genanntes, 'Denken'. - Zumahl viele hier, nicht grundlos. die begrifflichen Konzepte des 'Empfindens' oder gar 'Wahrnehmens' vorziehen mögen. Meist um den Preis zu übersehen wie sehr diese (*vorgeblich mit/für/in uns* 'handelnden gar Unterkategorien' Ihres bis des 'Denkens' überhaupt) von Vorstellung(skonzept)en/Gedanken beeinflusst sind und darüber verändert werden können.

3.4.2 Ein anderer großer Irrtum dabei ist/bleibt allerdinghs anzunehmen/vorzugeben, dass die notwendigen Gründe/Motive unseres Tuns und Lassens bereits hinreichend dafür wären.

Vielmehr geht es gerade darum die - zu häufig auf das (selbst- und/oder fremd)motivatorische Willen(-Könnrn bzw.-Sollen) verkürzte. nach dem omnipäsenten Muster: Gegen Widerstände 'Mehr des Selben' alten Mittels (insbesondere der selben tatsächlich bis angenehm so bewährten Gewalt) einzusetzen - *eigentümliche/m*



Lücke(n)  zwiscj dem mehr oder weniger begründeten Ergebnis der Motivlahe und dem Handeln), gar sprunghaft (bzw. diskontinuierliche), zur Tat schreitend, zu überwinden. - Durchaus heftig ,mit der Wahrscheinlichkeit des Beharrens des bereits Vorfindlichen bzw. der Macht der Trägheit verbunden, dass ein Unterbleiben häufig (aber nicht immer, vor allem nicht wo es gerade angemessen wäre nicht [oder eher ersatzweise] zu handeln) weniger anstrengend bzw. weniger unmöglich bis nutzlos erscheinen mag als ein Tun.

4. Und doch stehen sich - zumindest hier in der Sala dello Scudo - zurecht zweierlei klar/scharf und deutlich getrennte Sphären/Globen zu- bis widereinabder.



Gar oder wenigstens Person bis Persönlichkeit (*respektive Sie*) versus Sache (sachlichkeit) bzw. Ereigniss (Geschehen). Die gar nicht so selten untrennbarer erscheinen und erlebt werden als sie es notwendigerweise sind bzw. werden.

Abgesehen von der kaum bis nicht weiter begründbaren 'absoluten' Gegenposition, dass keine der beiden Sphären realita existiere und auch nicht denkbar (also gleich gar nicht denkotwendig) sei ist/wird hauotsächlich anghenommen bzw. empfunden, dass der eine 'Globus' den anderen bestimme und ausmach, also nicht nur bedeute, sondern im letzten HGrunde sei.

Etwa in den Denkformen 'der Mensch werde/sei von seinen/den Umständen bestimmt' oder 'der Mensch konstruiere sich jene intersubjektive Wirklichkeit zu der er

gehöre insbesondere sozial'. Oder die noch etwas 'zähere' bzw., ältere Dichotomie Alles sei - *und zwar immerghin einigermassen ertastet, was genauer darunter verstanden werden soll* - Geist oder aber es sei eben nur - *in beeindruckend umfassenderer bzw. 'vergessener' Unkenntnis darüber was das auch nur sein könnte* - Materie bzw. energie.

Die Omnipräsenz des geradezu kartesischen Missverständnisses könnte also falsche bzw. irreführende dichotomisierungen aufspannen

deren analytischer Nutzen gerade paradoxerweise besonders hoch und groß erscheinen und manchmal wirklich werden kann.

Das geworfensein⁷ gegenüberstehen des Menschen

4.1 Person bis Persönlichkeit

Zumindest in sprachlicher Hinsicht gibt es Hinweise darauf, dass ein Bewusstsein von, gar jeweils auch noch eigener, Individualität als Person weder selbstverständlich noch schon immer fassbar war - was dessen Existenz - zumindest seit bzw. falls es Menschen gibt - ja nicht negiert.

4.2 Oder und durchaus versus

eine nzw. die Komfliktlinie deren Ursprünglichkeit wohl soweit und tief bzw. lange zurück reicht, dass ihrer

Ergründung Erkenntnisgrenzen gesetzt sind - also ideologische Aufladungen ihrer Deutungen erwartet werden sollten.

4.3 Sache, Gegenstand bzw. Ereignis

zu denen sich die Person selbst auch in der Weise machen bzw. gemacht werden kann indem sie sowohl be- und gerührt als auch bedacht und gedacht sein/werden kann - durchaus fikgebereich.

4.3.1 Frauen wird zumindest eine sogenannte 'Babypause' zugebilligt bis abverlagte

als ist dieses am weitgehendsten verabsolutierbare Gegenteil persönlicher Getrenntheit von andauernden Antwortverpflichtungen auf sachliche Anforderungen ein gnädiges Zugeständnis wäre. - Alternative Ein- bzw. Wertschätzungen und gar Redewesen würden dem damit verbunden sein/werden könnenden persönlichen wie gesellschaftlichen Zugewinn keinen größeren Abbruch tun, als die vorherrschende.

4.3.2 Emotionen seien vorgeblich schädlich fürs Geschäft gleich gar Wissenschaft, dabei sind sie zumindest der Klebstoff der Erinnerung und meist mehr noch - mitentscheidende Motivatoren.

4.3.3 gefühlte Temperatur, gefühlte Überstunden, gefühlte Inflation und gefühlte Kriminalität sind nur wenige Exemplare einer - vor allem von messenden Fachleuten - als fehlerhaft bis eingebildet angesehen werden.

4.4 Genderkugeln bzw. Geschlechtersphären

beziehen sich einerseits auf das biologisch sexuelle Geschlecht als Befleiter bis Ursache von Verschiedenheiten zwischen Menschen einerseits und auf deren unterschiedliches LAlter sowie Herkunftsverschiedenheiten andererseits.

4.4.1 Womöglich irre Kohelt an einer stelle - oder sollte es doch eher der strukturell selbe Übersetzungsfehler ins/des Griechischen sein,

dass er zwar einen (gat einzigen) Mann aber eben keine frau gefunden habe bzw. hat?

- ScGeLoMo griff sich 'daher' scheitern bekanntlich eine vielzahl aus der Vielfalt heraus.

4.5 dagegen schein (Vita) Aktiv(a) und Passiv (gar Vita Kontemplativa) wiederum so untrennbar ineinander zu fließen, dass sie zwar und durchaus mit (erkenntnis-)Gewinn, doch nicht absolut und keineswegs gefahrlos, analytisch trennbar

sind/werden dabei und dadurch aber faktisch verbundene sich gegenseitig durchdringende Wirklichkeit(en/Entitäten) die sich im Feld/Möglichkeitenspielraum zwischen den/ihren Extrempunkten - *doch so gut wie nie genau in deren, wie auch immer mathematisch näher bestimmten, Mitte - eher bewegen denn statisch befinden.*

4.6 Neuer Zweig

5. Wissen(schaft) versus Handeln mit/nach gesindem Menschenverstand (good governments) gehören gleichzeitig und wechselwirkend mehreren bis allen Sphären zu,



sind (mit Lord Ralf) jedne zwei Orrientierungen des/der Menschen, die nicht leicht miteinander in Verbindung, gar in (*auch noch harmonischen*) Einklang zu bringen sind

(obwohl oder eher weil sie einander wechselseitig, im weiteren Sinne des jewuels anderen Begriffs voraussetzend einschließen um sich überhauüt, im engeren Sinne so oder so verhalten zu könnem. Und ohne dabei zumindest den ganzen übrigen 'Rest der Selbst- und Mensch[en]heit bzw. Welt' [oder gar nicht einmal dieses Verhalten als solches reflektierend] bemerken zu müssen, doch wenigstens manchmal immerhin etwas mehr davon wahrnehmen zu können).



Die unausweichlich entscheidungsnotwendige bis (eben widerigensfalls breits [für/von einen/m]) entschiedene Frage(- und eben nicht 'nur' Problem)stellung dabei ist: Dass das Denken im engeren Sinne, auf (oder von) Unbegrenztheit (her) angelegt ist/bleibt (N.N.) während das Handeln (in jenem engeren Sinne der Nachdenken [und unter bestimmten Umständen seiner zumindest vorgeblichen/scheinbaren Wirkungslosigkeit bzw. Zielverfehlung, sogar Sprach- und Sprech<Handeln] nicht als zielgerichtetes/zweckmässiges Tun ansieht/kategorisiert) die Endlichkeit menschlicher Möglichkeiten (an Energie/Materie bzw. Zeit, Erkenntnis bzw. [gar berücksichtigungsfähigem] semotisch-exgormativem, konzeptionellen und

Handlungs-Wissen) - häufig sogar jetzt sofort (bzw. in eher engen zeitlichen Horizonten) und lokal (gar ohne Berücksichtigung von unintendierten Verhaltensfolgen, gleich gar ausserhalb der eigenen Wahrnehmungsreichweite) - handhabt (bekanntlich sind gerade sogenannte 'Weltanschauungen' meist weit mehr als 'nur' dies nämlich Handhabungsweisen seiner Selbst, der Anderen und bzw. in/auf der Welt).



5.1 (Mein) Atlas der Erlebniswelten (Jean Klare u. Louise van Swaaij)

» Siehe Dokument:

C:\Wissen\Kombinationen\GEO\ (Mein) Atlas der Erlebniswelten (Jean Klare u. Louise van Swaaij).mmp

5.2 Vertrauen (persönliche Beziehungssphäre) versus Sachlichkeit (Wissens-Sphäre)

Deren Konkurrenz statt Koplimentarität, respektive deren einseitige/eindimensionale Überzeihung, zumindest das 'Abendland' seit 500 Jahren in eine Schieflage bringt bis fortsetzt, die zwar kapitalistischen Fortschritt mit einigen sehr beeindruckenden bis belenden (und prp,pt als 'Erfolg' definierten) (insbesondere technischen) Möglichkeiten gebracht hat - aber auch menschengemachte Bedrohungszenarien

ihrer selbst und aller Welt mit sich bringt, die hinreichend beeinflussen zu können gar fraglich erscheinen/sein mag. Während sich wesentliche Freiheits- bzw. Befreiungsversprechen und Beteiligungshoffnungen, selbst für jenem gar Minderheiten, die hauptsächlich (ungleich und verungleichend) profitieren als sehr ambivalent erweisen. Und insbesondere die zwischenmenschlichen Grundfragen bzw. Herausforderungen sich sehr ähnlich bis konstant bleiben.

5.2.1 sich selbst gegenüber

5.2.2 der Gleich bis Anderheit von Menschen gegenüber

5.2.3 der Anderheit (gar Verschiedenheit) von Welten, Erde etc. gegenüber

5.2.4 der Anderheit überhaupt gegenüber

5.2.5 Strenge Unterscheidungen zwischen Sacglichkeit und Persönlichkeit (gar immerhin in umgekehrter Reihen- bzw. Rangfolge) sind zumindest analytisch sehr bedeutsam.

Verstellen aber häufig auch/zugleich (gar notwendigerweise) den eher holistischen Blick für das Ganze bzw. Gemeinsame respektive die keineswegs harmlosen Unterstellung-bzw. Unterordnungsverhältnisse des Einen unter das Andere. Voielleicht am konflikthaftesten darin/dadurch, dass immerhin unserere Sibjekt-Objekt-Sprachen Eines/Etwas bzw. Jemanden zum Gegenstand (von etwas/hemandem anderen und(oder seiner selbst) zu machen in der Lage bis genötigt sind/werden.

5.2.6 Die Zuordnung der vita activa und der vita kontemplativa zu den beiden Sphären muss zwar nicht eindeutig bzw. totalitär sein.

Doch ist jene der Kontemplation nicht erst am/außerhalb des Wissens zu finden, zumal es von ihr mitumfasst wird.

Und die Vorstellung ohne Aktivität an Wissen zu kommen ist durchaus zu widerlegen.

5.3 Wissens- gar mit Unwissens-Sphäre von/über alle Dinge und Ereignisse (im aller allgemeinsten, Alles umfassenden, Sinne bzw. Anspruch)

Einem Totalitätsanspruch dem (bzw. den transzendierend) höherrangige bzw. -verschachtelte Absolutheit als jener menschlicher Vernunft notwendigerweise widerspricht.

Alle 'Dinge' und 'Ereignisse' um die/deren Interpretationshoheit sich Philosophie und Theologie zwar heftig streiten, über deren Gesamtheit wie gar Ausserhalb- oder Nicht-Heit nur verneinend geltende Aussagen möglich sind.

» Siehe Dokument: <C:\www.jahreiss-og.de\hz\land02.html>

5.3.1 Im w.S. wird bereits Datenkenntnis als 'Wissen' bezeichnet/betrachtet. bereits hier lassen sich zumindest drei wesentliche Säulen/Arten unterscheiden.

Knowledge

ידע

Wissen



- 'Information'/Datenkenntnis mit Bedeutung (das was man üblicher- bis unzureichenderweise unter 'Wissen' versteht) sprachliches, begrifflich verfügbares Wissen. was ich anderen mitteilen kann: **WAS MAN HAT**.
- Bildhaftes Wissen (die früheste Erinnerung eines Menschen ist meist ein Bild mit einem Gefühl verbunden - von einem bestimmten Ort). **WAS MAN DARSTELLT** bzw. sich vorstellt.
- Handlungswissen das 'intuitive' implizite Wissen, das Wissen gar 'aus dem Bauch' heraus (es sei noch wichtiger – manche gehen [jedenfalls in der/für die entweder-oder- bzw. Nullsummen-Perspektive], und nicht ohne brauchbare Plausibilität/Empirie, sogar soweit den 'natürlichen' Körper des Mensch für klüger anzusehen als seinen/den 'rationalen **Kopf**'), das künstlerische Wissen **eben** auch/gerade das handwerkliche Wissen [selbst darüber wie (variantenreich) man denkt und fühlt; O.G.J.: Arts] **WAS MAN KANN ('handlungs-tatsächlich')**.

» Siehe Dokument: C:\www.jahreiss-og.de\alhamb\s-logik.html#Wissen

ÿ Gerade deren expinenziell anwachsende Menge macht Wissenschaft - im Sinne von dessen Reduzierung auf seinen notwendigen und gar i.e.S. 'wahren' Kern - erforderlich.



'Ich verstehe.'

5.3.2 Jener Erkenntnisfortschritt, der über die Vermehrung/Verbesserungen der Datenkenntnis

(*gar pure Informationsmenge*) hinausgeht, ereignet sich nämlich meist (*doch in eher seltenen Glücksmomenten des Forschend nicht ausschließlich*) querdenkend an/zwischen den 'Grenzen' der bisherigen/etablierten Disziplinen, der (manchmal erhebliche) 'Rest' ergibt sich aus logischem / als konsquentes Weiterdenken.

5.3.3 Als qualifiziertes Wissen gilt

Knowledge

ידע

Wissen



• ein ernstlich behauptetes Meinen

• in einem es auch mit (handlungsrelevanten) Gründen (und, ggf. durch andere Menschen, mit Gegengründen) bewährenden Diskussionsprozess bestehend

• das sich in eigentere Weise - es post - an(in der Realität überprüfen lässt

5.4 Vertrauens- bzw. Glaubenssphäre der (persnlichen) Beziehungen

Durchaus und gerade insofern kontra-faltisch, als diese und selbst (bis) gerade für faktisch Gehaltenes zwar Berücksichtigung finden -

doch Gegenstand der 'Verarbeitung'/Erkenntnis und höchsteb insofern Methode/Weg ihrer 'Berücksichtigung' bis 'Handhabung' sind,

als/soweit Vorfindliches überhaupt (gar strukturierend/ermöglichend) zu unserem/der Menschen Sein/Werden beiträgt.



Tizian - Kust ist stärker als die Natur.

5.4.1 Meta-Kognition - die Frage wie sicher das aktuell, lokal reflektierte 'Informiertsein' mit den/welchen relevanten Teilen der Wirklichkeit gar Realität übereinstimmt, also 'wahr' im weiteren, eben alltäglichen Sinne ist.

Eben gemeint bis definiert als (mindestens eine Art von) Übereinstimmung von Aussage und Sache.

ÿ "Politik und Wahrheit wohnen selten unter einem Dach", sagte der österreichische Lyriker Stefan Zweig.

Und beklagt damit ein ernsthaftes Problem, das sich durchaus sehr leicht populistisch bzw. vertrauensschädigend ge- bis missbrauchen lässt.

5.4.2 Emotionale Sicherheit - die etwas ganz anderes ist als intellektuelle Gewissheit des/über das eigene Wissen - ist von fundamentaler Bestandteil jedweder Beziehungsfähigkeit.

Deren Stabilität kann bis soll sogar Wandel ausschließen und ist zumindest hoch prekär, wo sie nicht hinreicht Persönlichkeit zu entwickeln oder wenigstens Person zu stabilisieren.

ÿ Die Gefahr bzw. Versuchung einer Gleichsetzung von - ohnehin nur scheinbar und vorgeblich zuverlässig (autistisch) erreichbarer - Intellektueller Sicherheit damit gleichzusetzen/zu substituieren ist besonders in Wissens- bzw. Machbarkeitsgesellschaften groß.



Dabei ist geradezu summarisch die dezidierte Warnung – von Voltaire (also immerhin durch den 'Aufklärer' François-Marie Arouet, 1694 – 1778) – zu beachten, der bereits bemerkte, dass wir (gleich gar heute) in einer Welt leben, in der das Wissen - so sehr wie noch nie zuvor - die Weisheit verdrängt hat.

ÿ Beratungsresistenz bzw. die unberührbare Gewissheit der eigenen gleich gar als Selbst-Überzeugung hat mindestens zwei Seiten.

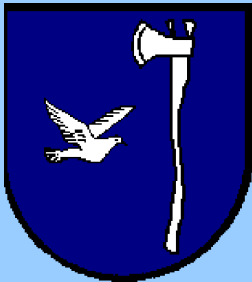
ÿ Dichtome Bewertungsschemata gar in schwarz-weiss Kategorien lösen zwar das Problem nur scheinbar bieten aber simple Orientierung in/für die Handlungs-Fragen.

5.4.3 Vorzugsweise heteronom erzwingener Fleiß (gar 48(!)-Stunden Tage) statt Leistung zu definieren/strukturieren

stellt eine der großen Gefahren für organisierte, qualifizierte Leistungserbringung zu einem bestimmten, bzw. transparenten Zweck dar. - Insbesondere die Berufung auf

Tugenden/Mittel (als Selbstzwecke nach dem Mehr-ses-Selben-Prinzip tendiert bzw. eignet sich dazu.)

Ÿ **Kohelet warnt: Wenn die Axt an ihrer Scheide ungeschliffen bleibt/ist, muss man mit dehr grißer Kraft arbeiten.**



So/dagegen ists ein Vorteil, Weisheit (zu verwenden

5.4.4 Unter dem Endlichkeits-Vorbehalten - des ADLERTORs - menschlicher Existenz ergeben sich die wohl elementartsten Aspekte überhaupt. - Rau, & Zeit

Ÿ **Demütigend - kann wirken, dass sich immerhin unter Intellektuellen immer noch eine Person finden kann, die für jedes Argument das man selber hat noch ein besseres findet.**

Ÿ **Versuche der Verlängerung (gar End-Endlichkeit) menschlichen Lebens sind Legion.**

Sie verstellen nicht selten seine (gar die nachhaltig eher erfolgversprechenden) Optionen zur Lebensvertiefung.

Ÿ **Phantheistische, esoterische etc. Ansätze des völligen/restlosen Aufgehens des Einzelnen/Idividuums im Ganzen.**

Nicht grundlos im Verdacht stehend ungenaues bis vernunftwidriges Denken zu erfordern.

- ÿ **Kinder die stellvertretend das eigene Leben für einen fortsetzen gar leben bis verbessern sollen.**
- ÿ **Taten/Erkenntnisse die 'unsterblichen' Ruhm/Gedenken unter/bei den Menschen versprechen.**
- ÿ **Neuer Zweig**
- ÿ **Beschleunigungs- bzw. Intensivierungsbemühungen aller Arten.**
- ÿ **Geworfen sein in durchaus kontingente Existenz.**

5.4.5 Lernen und WERDEN

- ÿ **Lernen und Laizität**

5.4.6 Leben ist Risiko

- ÿ **Grenzeinhaltungen - Provolationen - Null-Tolleranz**

5.4.7 Welche Dinge/Ereignisse muss man erleben um sie zu verstehen und welche nicht.

5.4.8 ffentloicher Raum - Öffentlichkeit - öffentliche Meinung und Lebensformen

- ÿ **Ein Raum in dem man sich von Klutiralismus/Religion Ikösen kann.**
 - ÿ **der Kampf um und für die Ansichten/Auffassungen**
 - ÿ **Wo Überzeugungsarbeit in Überredungsbemühungen umschlägt.**
 - ÿ **Partialchalisch - Geschlechterhirarchie aller Religionen**
- monotheistische Rekligion ist nicht notwendigerweise auf die Unterdrückung von Menschen (etwa Frauen) angewiesen, gleichwohl sind sie jahrtausendelang so vorgegangen!
- Markierungsverbote laufen Gefahr auch Selbstmarkierungsverbot und Unterscheidungsvernot zu sein/werden.

- ÿ **die Definitionsmacht darüber wann etwas Entschieden sei - ist Macht**

5.4.9 Verhandlungen über (Meinungs-)Freiheit sind kaum ohne Einschränkungen/Verzichte vorstellbar.

Das Prinzip sei unantastbar, die Grundlage stehe in Frage / zur Disposition.

5.4.10 Zum Verhältnis von Erfassung und Erkenntnis.

5.4.11 Das Bedürfnis des und der Mensch sich und/oder andere zu quälen bzw, quälen zu lassen.

5.4.12 NOTIZ; Uniformität ist auch das Verbot der Markierung von Menschen gar als Heteronomie Gefahr dessen was als Zivilisatorischer Fortschritt daher kommen mag (vgl. Laienismus-Schein-Debatte da Sapiencia/Vernunft auch zur Gottheit erhoben werden kann bzw. wird).

6. Kopfspiele VFB Mnemotechniken und mehr (DVDs BR-Alpha)

Vera F. Birkenbihl



6.1 Denken-VFBs

» Siehe Dokument: <C:\Wissen\Denken-vfbs.mmp>

